

MITTEILUNGEN

des

Botanischen Vereins

für den

Kreis Freiburg und das Land Baden.

№ 18. Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1884.

Unsere Flora in der rauheren Jahreshälfte.

Von Wetterhan.

Die folgenden Aufzeichnungen können weder auf Neuheit, noch auf Vollständigkeit Anspruch erheben. Dennoch möchten sie in ihrer Zusammenstellung für manchen Freund unserer Flora erwünscht und besonders zur Ergänzung und Fortführung aufmunternd sein. — Da es sich nicht um successive Beobachtungen derselben Species an denselben Standorten handelt, so ist der phänologische, resp. vergleichend - klimatologische Wert der betreffenden Data gering; eher dürften darin Beiträge zur Kenntnis der biologischen Variationsbreite der betreffenden Species gefunden werden. —

Die Pflanzen, welche bei uns in der winterlichen Jahreshälfte, also von Oktober bis März, blühen, lassen sich füglich in drei Kategorien einteilen:

1. Pflanzen des ganzen Jahres, d. h. solche, die in allen Monaten des Jahres, wenn nicht anhaltender Frost herrscht, blühend vorkommen;
2. Pflanzen des ersten Frühlings;
3. Pflanzen des Spätherbstes.

Diese Unterscheidung ist freilich keine durchaus scharfe, und die folgende Einzelbetrachtung wird dies näher zeigen. —

1. Pflanzen des ganzen Jahres¹⁾.

Unter der nicht grossen Reihe dieser Arten finden sich eine Anzahl Bewohner der Äcker, Brachländer etc., welche in rasch aufeinanderfolgenden Generationen ihren Lebenscyclus im Laufe eines

¹⁾ Ich folge in diesen Verzeichnissen der Anordnung der Familien etc. nach De Candolle, wie solches, seit Koch's Synopsis, von den meisten Floristen des In- und Auslandes geschieht.

Jahres mehrmals vollenden ¹⁾. Das Wärmebedürfnis derselben ist ein sehr geringes, und damit hängt es zusammen, dass sie zu keiner Jahreszeit ein deutliches Maximum ihres Vorkommens zeigen. So verhalten sich:

Capsella bursa pastoris,

Stellaria media,

Senecio vulgaris,

Veronica Buxbaumii Ten., wohl die kältefesteste Art dieser Gattung, in allen Monaten reichlich blühend.

Lamium purpureum, in gelinden Wintern oft ganze Äcker mit einem roten Teppich überziehend.

Euphorbia Helioscopia und *Peplus*,

Mercurialis annua,

Poa annua.

Etwas verschieden verhalten sich durch relative Seltenheit im

Winter:

Viola tricolor, deren wiesenbewohnenden Varietäten im Frühsommer massenhaft auftreten, während die kleinblütige Ackerform auch den Winter hindurch, selbst nach langem Frost und Schnee, nicht selten blühend gefunden wird.

Erucastrum Pollichii,

Raphanus,

Cerastium glomeratum, Maximum, wie bei den verwandten Arten, im Frühjahr, doch z. B. XII./76 und II./77 hier blühend gesehen; *C. triviale* dürfte sich ebenso verhalten.

Erodium cicutarium, einzeln bis zu den letzten Tagen des Jahres (z. B. 29./XII./80) und wieder mit den Erstlingen des Frühlings.

Sherardia arvensis, ähnliches Verhalten.

Bellis perennis, Maximum im Frühling, einzeln das ganze Jahr.

Chrysanthemum inodorum, Maximum dem Hochsommer näher gerückt, aber auch in gelinden Wintern in Menge blühend.

Taraxacum officinale K. Die Massenblüte, Wiesen, Klee-felder etc. weithin gelbfärbend, tritt plötzlich, bei schon etwas vorgeschrittener Frühlingswärme, ein, bei uns Ende März bis Mitte April, in höheren Lagen später; einzeln

¹⁾ Vgl. Hildebrand: Die Lebensdauer und Vegetationsweise der Pflanzen etc., in Engler's bot. Jahrb. II. p. 57.

trifft man die Pflanze jedoch alljährlich auch im Winter in Blüte und Frucht.

Lycopsis arvensis, blühend, 3./II./84,

Veronica polita und wohl auch *agrestis*, bei deutlichem Maximum im März und April, einzeln den ganzen Winter, neben der dann häufigeren Buxbaumii, s. o.

Ähnlich verhält sich

Lamium maculatum zum vorerwähnten *L. purpureum*; auch jenes aber ist zu den Winterblütlern zu zählen: z. B. sah ich es sehr schön Anfangs Januar 79 nach strenger Kälte im Dezember. — *L. album* kommt im Frühjahr erst später zur Blüte, vereinzelt notirte ich es indessen den 20./XII./63. — *L. amplexicaule* blüht bekanntlich im Winter cleistogamisch.

Endlich sind hier auch noch zu erwähnen:

Ranunculus acris, *bulbosus*, *repens*, als entschiedene Frühlings- und Sommerblütler, die aber einzeln und kümmerlich sich in allen Wintermonaten finden. —

2. Pflanzen des ersten Frühlings.

Unter diesen giebt es einige Arten, welche den eben angeführten dadurch nahe kommen, dass sie gleichfalls oft im Herbst und Winter blühen; von jenen unterscheiden sie sich jedoch durch die Unterbrechung ihrer Blütezeit im Hochsommer. So verhalten sich in unserer Gegend in ausgesprochener Weise:

Potentilla verna, Schlossberg in Menge z. B. XI./76—II./77, Gipfel des Schönberg 2./XII./76, und

Fragariastrum, im Spätherbst öfters, einzeln in allen Wintermonaten.

Alljährlich finden sich auch im Herbst:

Caltha palustris,

Cardamine hirsuta, Massenblüte im März, entschieden früher als die nahestehende, aber in den Vegetationsorganen stärkere *C. sylvatica*.

Vereinzeltere derartige Vorkommnisse finden wir freilich auch bei einigen Arten der folgenden Reihe entschiedenster Frühlütler:

Anemone Hepatica und

Pulsatilla. Ein schön blühendes Exemplar dieser charakteristischen Pflanze des ersten Frühlings überraschte mich den 27./VII./75 bei Budenheim unweit Mainz.

nemorosa, erste Blüten Mitte Februar 77 und 83, sogar Anfangs Februar 84; Hochblauen blühend 20./VI.79.

Ranunculus Ficaria, erste Blüten wie bei vor., z. B. schon 1./II./84 bei Günthersthal.

Helleborus foetidus, Stock mit Blütenknospen bereits im Herbst entwickelt.

Corydalis cava u. *solida*. Auch die bei uns fehlende *C. fabacea* Pers. blüht Anfangs März (Falkenstein im Taunus).

Cardamine pratensis, im Gebirge einzeln bis Spätsommer.

Sisymbrium Thalianum, einzeln bis Herbst.

Draba verna, Schlossberg 6./I./77.

Thlaspi perfoliatum, in Menge bei Basel 3./III./82.

Viola odorata u. *hirta*. Von der etwas später entwickelten *V. canina* finden sich einzelne offenblütige Ex. auch im Herbst, z. B. 26./IX./77.

Holosteum umbellatum, Ende Dezember 63 in beginnender Blüte gefunden.

Chrysosplenium alternifolium, d. 13./II./84 bei Günthersthal reichlich blühend.

Tussilago Farfara, beginnende Blüte 3./II./84 bei Merzhausen (auf den Alpen bis Juli).

Petasites officinalis u. *albus*,

Erica carnea,

Vinca minor,

Pulmonaria officinalis u. *obscura*,

Veronica hederifolia, herbstliches Blühen jedenfalls seltener als bei den vorerwähnten Arten dieser Gattung. Man findet im Herbst und Winter die überall häufigen jungen Pflänzchen dieser Art, ausgezeichnet durch die auffallend grossen, blattartig entwickelten, aber durch ihre elliptische Gestalt von den Laubblättern sehr verschiedenen Cotyledonen.

Glechoma hederacea, blühend bei Buchholz 26./II./82.

Primula elatior u. *officinalis*,

Daphne Mezereum.

Die verschiedenen hierher gehörigen Amentaceen, *Salices* etc. nicht näher erwähnend, sei nur bemerkt, dass die Massenblüte von *Corylus Avellana* den hies. Schlossberg 1883 schon Mitte Februar, 1884 sogar schon Ende Januar gelbgrün färbte; einzelne Exemplare findet man in gelinden Vorwintern manchmal schon Ende Dezember stäubend.

Von Monocotyledonen wären, neben den allbekanntnen *Galanthus* u. *Leucojum*, verschiedene *Carices* (*praecox*, *montana* u. A.) zu nennen; sehr frühe blühen auch *Luzula maxima* u. *pilosa* W., letztere 23./II./84 mit entfalteten Narben. — Die niedliche *Chamagrostis minima*, das kleinste unserer Gräser, oft schon im Februar blühend, kommt nur an Badens Nordgrenze vor.

Etwas später als die vorgenannten, meist erst Ende März, treten in Blüte:

Oxalis acetosella,

Genista pilosa,

Medicago lupulina, auch im Herbst lange blühend.

Orobus tuberosus, 18./III./82 bei Ebnet.

Anthyllis Vulneraria, den 29./III./81 bei Istein in schöner Blüte.

Diverse *Amygdaleen* etc.,

Saxifraga tridactylites,

Carum Carvi fand 12./III./82 bei Hofgrund in e. blüh. Expl.;

es ist dies meine früheste Notiz blühender Umbelliferen;

Anthriscus sylvestris dürfte die nächstkommende sein.

Lithospermum arvense,

Myosotis sp.,

Veronica triphyllos u. *chamaedrys*, letztere einzeln öfters nochmals im Herbst.

Ajuga reptans, einzeln wie vor.

Mercurialis perennis,

Gagea sp.,

Muscari racemosum.

Die Erstlinge der Orchideen, *O. morio*, *latifolia*, *mascula*, dürften kaum vor April zu finden sein. —

3. Pflanzen des Spätherbstes.

Hierunter sind solche zu verstehen, welche in der Regel mindestens bis Ende October blühend vorkommen; gesperrt gedruckt sind diejenigen Arten, welche in unserer Gegend besonders lange

und zahlreich sich finden. Beginn und Maximum der Blütezeiten sind bei diesen Arten selbstverständlich sehr verschiedene.

Papaver Rhoëas, zahlreich 27./X./82,

Helianthemum vulgare, 1./XI./82,

Gypsophila muralis. Es ist auffallend, dass diese kleine und schwächliche Einjährige erst im Spätsommer zur Blüte kommt, entgegen der Regel, dass solche Spätlinge meist Arten von beträchtlicher Grösse sind, deren Vegetationsorgane längere Ausbildungszeit bedürfen.

Dianthus prolifer, 8./XI./77,

Lychnis flos Cuculi, 9./XII./77,

Spergula arvensis, 9./I./77, fast zu Reihe 1 gehörig.

Stellaria graminea,

Malachium aquaticum,

Geranium columbinum, *dissectum*, *Robertianum* und auch die kleineren Arten,

Trifolium pratense u. *repens*,

Vicia sativa u. *sepium*,

Ervum hirsutum,

Rubus sp.,

Fragaria vesca, oft noch November und wieder März.

Potentilla argentea, *supina*, *Tormentilla*,

Geum urbanum,

Epilobium montanum, *obscurum* (schön bl. Immenthal 30./X./83) und wohl noch andere,

Pimpinella magna u. *Saxifraga*,

Aethusa,

Meum athamanticum fand 11./X./80 bei der Halde in Menge blühend; Massenblüte im Frühsommer.

Heracleum Sphondylium,

Pastinaca sativa,

Daucus Carota — und wohl noch andere Umbelliferen,

Galium Mollugo,

Scabiosa Columbaria, oft noch nach Frösten im November häufig. Ein zwerghaftes, jedoch schön blühendes Expl. überraschte mich 2./IV./80 bei Riechen am Rande einer noch ganz öden Wiese.

Solidago Virga aurea,

Achillea Millefolium,
Chrysanthemum Leucanthemum,
Tanacetum vulgare,
Carduus crispus,
Centaurea nigra u. *Cyanus*,
Lampsana communis,
Leontodon autumnalis,
*Picris hieracioides*¹⁾,
Hypochoeris radicata, bei mildem Wetter noch spät sehr
schön entwickelt.
Sonchus asper u. *oleraceus*,
Crepis virens,
Hieracium, mehrere Arten sonniger Standorte,
Campanula rotundifolia,
Gentiana ciliata, *germanica*,
Myosotis palustris,
Solanum nigrum,
Linaria cymbalaria, fast zu Reihe 1, z. B. Ende De-
zember 80, — *minor*, *vulgaris*,
Veronica officinalis,
Euphrasia officinalis,
Salvia pratensis,
Origanum vulgare,
Thymus serpyllum,
Clinopodium vulgare,
Galeopsis, mehrere Arten,
Stachys arvensis, *germanica*,
Prunella vulgaris,
Teucrium Scorodonia,
Verbena officinalis,
Diverse *Chenopodiaceen* u. *Polygoneen*,
Mercurialis annua.

Von *Monocotyledonen* wüsste ich, ausser einigen Gräsern, hier nur das allbekannte *Colchicum* zu nennen. Bekanntlich findet man

¹⁾ Es wäre von Interesse, die *Picris*formen an der Südgrenze unseres Gebietes genauer zu beachten. Jenseits des Rheins bei Rheinfelden, ferner bei Sissach und Langenbruck im Jura findet sich bereits Ende Mai in Menge eine sehr hohe, grossblütige Form oder Art (? *crepoides*); unsere gemeine Pflanze blüht erst viel später.

alljährlich auch im Frühjahr einzelne blühende Exemplare, und nicht nur, wie oft angegeben wird, an im Herbst überschwemmt gewesenen Orten. Auffallenderweise waren solche besonders häufig nach dem abnorm strengen Winter von 79/80, im März 80 auf noch ganz gelben, blütenlosen Wiesen.

Alle Species dieser langen und wohl noch ansehnlich zu vermehrenden Reihe sollten in unseren Floren die Bezeichnung der Blütezeit „bis Herbst“ führen. Wie lange sie blühen, hängt von den wechselnden Temperaturverhältnissen der einzelnen Jahrgänge, resp. von den klimatischen Verhältnissen der Standorte ab. Ein früher Nachtfrost kann viele dieser Arten ausmerzen, während Andere nach demselben von neuem Blüten entwickeln. Es wäre nicht ohne Interesse, diese letzteren kältefestesten Herbstpflanzen besonders aufzuzählen; zumeist dürften es indessen die im vorstehenden Verzeichniss gesperrt gedruckten sein. — Mit einigen der letzteren, etwa mit *Achillea Millefolium*, nimmt, wenn nicht Schneebedeckung und Frost schon vorher anhalten, die Herbstflora gegen Ende Dezember ihren Abschied, gleichzeitig mit der Vollendung des Blattfalls der Gartenbäume und Ziersträucher. In gelinden Wintern bilden dann die wenigen Pflanzen unserer ersten Reihe auch im Januar ein bescheidenes, doch gerne gesehenes Band der Verknüpfung des Blütenlebens mit den im Februar oder März sich wieder hinzugesellenden Erstlingen des Frühlings.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nachstehende neueingetretene Mitglieder sind dem General-Verzeichnis in Nr. 10 beizufügen: Fürst, Oberförster, Geisingen und Hall, Hauptlehrer in Gutmadingen.

Seit Erscheinen von Nr. 17 sind an Beiträgen weiter eingegangen von den Herren: Fürst — Geisingen für 1885, Herter — Hummertsried für 1885, Murat — Kenzingen für 1884 und 1885, Petry — Zabern für 1884, Prantl — Aschaffenburg für 1884 und 1885, Riesterer — Merdingen für 1884, Schatz — Geisingen für 1885, Schindler — Sasbach für 1884 und 1885, Schönberger — Kandern (früher in Karlsruhe) für 1884, Thumb — Freiburg für 1884, Vigelius — Haslach, Wetterhan — Freiburg für 1885 und v. Zwackh — Heidelberg für 1885. Aug. Bareiss, Cassier.

Der Unterzeichnete ersucht die botanischen Freunde um gütige Zusendung von instructiven Exemplaren aus der Pflanzen-Pathologie. Meinerseits offerire ich dagegen die selteneren Pflanzen der Baar.

Dr. Schatz in Geisingen (Baar).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Wetterhan J.D.

Artikel/Article: [Unsere Flora in der rauheren Jahreshälfte. \(1884\) 156-163](#)